

Vorlesehauptstadt 2014 Titelvergabe und offizielle Jury-Begründung

RAIN

Aktivste Vorlesehauptstadt 2014

Die bayerische Gemeinde **Rain** war – gemessen an der Einwohnerzahl – die „**Aktivste Vorlesehauptstadt**“: Von den 8.488 Einwohnern beteiligten sich 216 Vorleser mit einer Vorleseaktion am 11. Bundesweiten Vorlesetag, das entspricht einer Teilnehmerquote von 2,54 Prozent. Die rund 40 Kilometer nördlich von Augsburg gelegene Stadt schaffte es, quer durch die Bevölkerung zum Vorlesen zu mobilisieren: der Pfarrer war genauso als Vorleser aktiv wie Lesepatzen sowie Schülerinnen und Schüler der örtlichen Realschule. Die meisten Vorleser machten 2014 übrigens in Berlin mit: 2.492 Teilnehmer bedeuten gemessen an der Einwohnerzahl jedoch lediglich eine Quote von 0,07 Prozent.

MAINZ

Öffentlichkeitswirksamste Vorlesehauptstadt 2014

Den Titel „**Öffentlichkeitswirksamste Vorlesehauptstadt**“ vergab die Jury in diesem Jahr an **Mainz**. Die Stadt, in der Johannes Gutenberg den Buchdruck erfand, organisierte unter dem Motto „KULTurGUT Buch“ mehr als 130 zum Teil ausgefallene Vorlese-Aktionen und stellte sie in einer eigens für den Bundesweiten Vorlesetag gedruckten 40-seitigen Broschüre vor. Mainz schaffte es darüber hinaus, das Vorlesen weit in die Stadt und die Öffentlichkeit zu tragen, zum Beispiel durch einen Vorlese-Flashmob in der Innenstadt oder öffentliche Lesungen im Kino und im Theater. Auch über die geschickte Einbindung der Lokalmedien sowie zahlreicher prominenter Persönlichkeiten sendete die Stadt ein starkes öffentliches Signal für das Vorlesen.

WIESBADEN

Außergewöhnlichste Vorlesehauptstadt 2014

Motiviert von den Aktivitäten des linksrheinischen Nachbarn nahm **Wiesbaden** den freundschaftlichen Wettstreit der beiden Landeshauptstädte an und konnte die Zahl der Vorlese-Aktionen im Vergleich zum Vorjahr von 26 auf 141 mehr als verfünffachen. Wiesbaden schaffte es, das Vorlesen für viele Alters- und Bevölkerungsgruppen auf neue Art erlebbar zu machen: Viele der Veranstaltungen fanden an ungewöhnlichen Lese-Orten statt, zum Beispiel im Bestattungsinstitut, im Ringer-Club, im russischen Lebensmittelladen, im Rettungswagen oder mit einem blinden Vorleser in einem stockdunklen Kellerraum. Damit überzeugte die hessische Landeshauptstadt die Jury in der Kategorie „**Außergewöhnlichste Vorlesehauptstadt**“.